

## Kosegarten, Gotthard Ludwig: Wenn im Mohrengewand Mitternacht mein Gemach

- 1 Wenn im Mohrengewand Mitternacht mein Gemach
- 2 Rings umsitzt, wenn die Welt still ist, als harrete sie
- 3 Schon des kommenden Richters –
- 4 Oefter lausch' ich im Lager dann
- 
- 5 Wach und sinnig und ernst auf die Vergangenheit,
- 6 Und bleichdämmernd, wie Traum, kommt sie. Mein Aug' entdeckt
- 7 Labyrinthengewebe,
- 8 Drinn ich, Knabe und Jüngling, schritt.
- 
- 9 Und ich wende mich, wag's, rufe der Zukunft auch –
- 10 Scheltend bleibt sie zurück. Riesengestalten gehn
- 11 Zürnend vor mir vorüber,
- 12 Und ich schließe mein schwimmend Aug'.
- 
- 13 Irr' und schreckenbetäubt lauschet der Wanderer
- 14 So im graulichen Hain, wo ihn die Nacht ergriff,
- 15 Wo ihn sibenfach Dunkel
- 16 Aengstigt, bis ihm die Sonn' aufgeht.
- 
- 17 Zwar mir geht sie nicht auf. Aber mir dämmert doch
- 18 Der Gedanke ins Herz: »Siehe, Vergangenheit
- 19 War vor kurzem die Zukunft« –
- 20 Und ich öffne getrost mein Aug'.

(Textopus: Wenn im Mohrengewand Mitternacht mein Gemach. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)